

## Beschluss

### **Positionierung der Höheren Fachschule: Stellungnahme** ***Positionnement des écoles supérieures: prise de position***

#### **Ausgangslage**

2018 wurde mit den Motionen 18.3392 der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) und 18.3240 von Alt-Ständerätin Anita Fetz eine bessere Positionierung der HF und ihrer Abschlüsse gefordert. Der Bundesrat beantragte die Annahme der Motion 18.3392 der WBK-N und gab eine ganzheitliche Überprüfung des Systems der HF hinsichtlich ihrer nationalen und internationalen Positionierung in Auftrag.

Eine von econcept AG 2020 veröffentlichte Studie und ergänzende Analysen des SBFi, deren Ergebnisse in einem Zwischenbericht festgehalten wurden, lieferten eine Auslegeordnung, anhand derer im Rahmen von Arbeitstagen 2022 verschiedene grundlegende Punkte vertieft diskutiert wurden.

Der zur Stellungnahme unterbreitete Bericht legt die Ergebnisse der drei ersten Arbeitstagen dar, bei denen es um folgende Themen ging:

- Sichtbarkeit und Ansehen der HF und ihrer Abschlüsse
- Profil der Bildungsgänge an HF
- Zugang zu Arbeitsmarkt und Hochschulen im In- und Ausland

Das Thema der Finanzierung der HF wurde an der Arbeitstagung vom 16. August besprochen und wird deshalb im vorliegenden Bericht noch nicht behandelt wird.

#### **Standpunkt der SBBK**

Die SBBK legt grossen Wert auf eine Verbesserung der Positionierung der Höheren Fachschulen (HF). Insbesondere angesichts der aktuellen Debatte über den Fachkräftemangel in zahlreichen Branchen braucht es unbedingt eine Stärkung der HF, um die gesamte Berufsbildung zu stärken.

Bei der Festlegung von Massnahmen zur Stärkung der HF gilt es das gesamte System der Höheren Berufsbildung (HBB) zu berücksichtigen und die starke Arbeitsmarktorientierung zu erhalten. Vor diesem Hintergrund nimmt die SBBK wie folgt zu den vorgeschlagenen Massnahmen Stellung:

##### 3.2.1: Bezeichnungsschutz zur Stärkung der Höheren Fachschule als Institution

- Einführung eines Bezeichnungsschutzes «Höhere Fachschule» zur Stärkung der HF
- Prüfung von qualitätsfördernden institutionellen Kriterien, welche an den Bezeichnungsschutz geknüpft werden könnten. Dies kann zu einer Verschlinkung bei den Anerkennungsverfahren der Bildungsgänge führen.

Die Einführung eines Bezeichnungsschutzes «Höhere Fachschule», verknüpft mit institutionellen Kriterien, und die damit einhergehende Verschlinkung des aktuellen Anerkennungsverfahrens werden begrüsst. Die SBBK ist der Meinung, dass eine schlanke Form der institutionellen Anerkennung in Betracht gezogen werden kann, wenn unter Beibehaltung der bestehenden Anerkennung von Bildungsgängen die hohe Arbeitsmarktorientierung sichergestellt werden kann.

Zum Bezeichnungsschutz «Höhere Fachschule» gehört auch, dass die Verwendung des Begriffs HF auf Abgängerinnen und Abgänger eines HF-Bildungsgangs oder eines HF-Nachdiplomstudiengangs (NDS HF) beschränkt wird. Es muss vermieden werden, dass die Bezeichnung HF auf Diplomen steht, die nach einer Weiterbildung vergeben werden, auch wenn diese an einer Höheren Fachschule absolviert wurde.

Für die kantonalen Berufsbildungsämter dürfen die institutionellen Kriterien für den Bezeichnungsschutz kein Instrument zur Steuerung der Bildungslandschaft sein, auch wenn eine gewisse Bereinigung wahrscheinlich ist. Auch die kleinen Bildungsanbieter bieten für den Arbeitsmarkt relevante Ausbildungen an.

- der öffentlichen Finanzierung im Hinblick auf den teilweise schädlichen Verdrängungswettbewerb unter den Bildungsanbietern

Eine Verkleinerung der Anbieterstruktur kann nicht vom Staat vorgeschrieben werden. Anreize, die die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsanbietern fördern, werden hingegen befürwortet. Dem schädlichen Verdrängungswettbewerb in manchen Branchen, aber auch zwischen HF und FH, soll entgegengewirkt werden.

- Klärung der Rolle der Organisationen der Arbeitswelt bei der Vergabe von Labels für bessere Sichtbarkeit

Die Rolle der OdA ist wichtig, um eine gute Sichtbarkeit der HF-Bildungsgänge sicherzustellen. Die SBBK ist jedoch skeptisch in Bezug auf die Vorteile der Vergabe von Labels. Es ist wichtiger, auf eine klare Lesbarkeit des gesamten Systems der Höheren Berufsbildung hinzuarbeiten, als es mit der Schaffung von Labels noch komplexer zu machen.

### 3.2.2: Prüfung von ergänzenden Titeln zur Stärkung des tertiären Signals der Abschlüsse der Höheren Berufsbildung

- Prüfung der Einführung des Titels «Professional Bachelor» unter Berücksichtigung der Anforderungen: Betonung der Tertiartät ohne Akademisierung (Berücksichtigung der Nähe des Titels zu den bestehenden Bezeichnungen der Hochschulabschlüsse), Lösung für die gesamte Höhere Berufsbildung, Wahrung der Branchenlogik bei der Titelwahl und Stufigkeit der Abschlüsse.

Die Einführung eines geschützten Titels «Professional Bachelor» wird begrüsst. Die Bezeichnung sollte jedoch nicht nur eine Ergänzung zum Titel, sondern fester Bestandteil des von der HF verliehenen Titels sein. Der Titel ist somit als Signal für die tertiäre Bildungsstufe zu verstehen. Eine Einführung für die gesamte höhere Berufsbildung ist wünschenswert, wobei die Branchenlogik einzuhalten ist. Die Idee eines eidgenössischen Diploms für die Abschlüsse der HF sollte hingegen nicht weiterverfolgt werden.

### 3.2.3: Stärkere Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Höheren Berufsbildung und der Fachhochschulen

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Höheren Berufsbildung und der Fachhochschulen zur Erhöhung der Transparenz bei der Durchlässigkeit (wohlwollende Anwendung der Best Practices von swissuniversities), der Synergienutzung und der Verbesserung der Komplementarität der Angebote

Die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Höheren Berufsbildung und der FH ist ausdrücklich gewünscht. Es wäre jedoch ratsam, zur Regelung der Durchlässigkeit zwischen HF und FH über eine wohlwollende Anwendung der Best Practices von swissuniversities hinauszugehen und diese in eine rechtlich verbindlichere Form zu überführen. Mit einer entsprechenden Regelung des Übergangs zwischen HBB und Hochschule könnten die Rechts- und Chancengleichheit sowie die Komplementarität der Bildungsgänge erhöht werden.

- Mit Blick auf den Zugang zu den Hochschulen im Ausland ist eine Verlinkung einer Liste von HF mit eidgenössisch anerkannten Bildungsgängen auf der Website von swissuniversities zu prüfen.

Die Ergänzung der Liste von swissuniversities mit den anerkannten HF wird gutgeheissen, die Umsetzung ist direkt mit der Konferenz Höhere Fachschulen und der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) zu klären.

Die ablehnende Haltung zur Einführung eines ähnlichen Kreditpunktesystems (ECTS) wie jenes der Hochschulen wird von den kantonalen Berufsbildungsämtern nicht geteilt. Wie beim Titel «Professional Bachelor» handelt es sich dabei um ein Element des Hochschulsystems, das national und international etabliert ist. Ein solches Instrument könnte unterstützend eingesetzt werden, um die Mobilität der Studierenden sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene zu fördern. Es würde die Anrechnung von Bildungsleistungen erleichtern, indem die erworbenen Kompetenzen in Punkte umgewandelt werden. Es erhebt indessen nicht den Anspruch, die Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen eine Ausbildung der Höheren Berufsbildung abzubilden.

### 3.2.4: Umsetzung von Kommunikations- und Marketingmassnahmen auf verschiedenen Ebenen zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Bekanntheit

- Kommunikations- und Marketingmassnahmen zur Stärkung der Höheren Berufsbildung und ihrer Abschlüsse insgesamt. Die Massnahmen richten sich insbesondere an Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen und Berufs- und Laufbahnberaterinnen und -berater.
- Kommunikations- und Marketingmassnahmen durch die Branchen

Die SBBK begrüsst die Vorschläge betreffend die Kommunikations- und Marketingmassnahmen. Eine nationale Kampagne würde die Arbeiten sämtlicher Partner zur Bekanntmachung der Ausbildungen der höheren Berufsbildung erleichtern. Damit würden ausserdem der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Instrumente und Informationen zur Verfügung gestellt, um die Ausbildungen dieser Stufe besser zu vertreten. Im Übrigen wäre es sinnvoll, sich ein Label der höheren Berufsbildung als Ganzes zu überlegen. Diese Aufgabe könnte der TBBK übertragen werden.

Diese Massnahmen sind zwar wichtig, sie bleiben aber Begleitmassnahmen. Wesentlich für die Stärkung der Position der HF ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen: institutionelle Verankerung, Titel, Mobilität und Finanzierung.

### 3.2.5: Optimierung der Rahmenbedingungen für die Studierenden und die Höheren Fachschulen als Institution

Die SBBK unterstützt ein vergleichbares finanzielles Engagement aller Studierenden der höheren Berufsbildung, unabhängig davon, ob sie eine Berufsprüfung oder eine höhere Fachprüfung ablegen oder einen Bildungsweg an einer HF absolvieren. Das bedeutet, dass die Finanzierung der HF durch die öffentliche Hand steigen muss.

Eine Revision der HFSV sollte aufgrund des langwierigen Verfahrens vermieden werden. Es sind Wege zu prüfen, wie die Berechnung der HFSV-Tarife angepasst werden kann, um diese zusätzliche Finanzierung sicherzustellen (Anpassung der Plafonierungsregeln wie Klassengrösse und Anteil der Präsenzlektionen). Eine höhere Finanzierung durch die Kantone wird zu einem Anstieg der Berufsbildungskosten führen, der auch eine Erhöhung des Bundesanteils auf 25% der Gesamtkosten erforderlich macht.

Die SBBK ist zudem der Ansicht, dass die Lösung einer Subjektfinanzierung nach dem Modell der Finanzierung von Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen prüfenswert ist. Es wäre jedoch nicht denkbar, dass die Studierenden ihre Finanzhilfe erst am Ende ihrer Ausbildung erhalten.

In Bezug auf die Governance haben die Arbeitstage gezeigt, dass die derzeitige Aufgabenteilung nicht in Frage gestellt wird. Es ist jedoch wichtig, die Bildungsanbieter HF stärker einzubeziehen. Die Idee eines Dialogforums für die höhere Berufsbildung wird befürwortet, doch muss sichergestellt werden, dass es allen Partnern eine Stimme verleiht und ihre Vorschläge diskutiert und wenn möglich umgesetzt werden. Die Weiterbildung sollte hingegen in einem separaten Dialogforum behandelt werden.

#### **Beschluss**

Die SBBK-Plenarversammlung genehmigt die Stellungnahme zum Bericht der TBBK zur Positionierung der Höheren Fachschulen, Schlussfolgerungen aus den Arbeiten 2022 und weiteres Vorgehen.

#### **Décision**

*L'assemblée plénière de la CSFP approuve la prise de position relative au rapport de la CTFP sur le positionnement des écoles supérieures, enseignements tirés des travaux menés en 2022 est suite du projet.*

Bern, 15. September 2022

**Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK**  
**Conférence suisse des offices de la formation professionnelle CSFP**

Im Namen der Plenarversammlung | *Au de l'Assemblée Plénière*



Christophe Nydegger  
Präsident

Beilagen | *Annexes*

- Bericht

15. September 2022  
261.319.3.2 / pu, gas